



Polizeibericht

Frau verlässt für Fotos Weg im Ried

BAD WURZACH (sz) - Das Naturschutzzentrum Wurzacher Ried teilte dem Polizeiposten Bad Wurzach am Freitagvormittag mit, dass sie wiederholt Personen abseits der gekennzeichneten Wege festgestellt hätten.

Bei der Überprüfung der Polizei konnte eine 55-jährige Frau aus dem Landkreis Biberach auf Abwegen, in einer Wiese sitzend festgestellt werden. Die Frau zeigte sich einsichtig und gab an, nicht auf die Gebots-

schilder geachtet zu haben, berichtet die Polizei. Die Frau wollte mit ihrer Kamera die Tiere des Wurzacher Rieds fotografieren.

Laut Naturschutzzentrum kommt es bedauerlicherweise regelmäßig vor, dass sich Besucher des Wurzacher Rieds nicht an das Gebot halten, die gekennzeichneten Wege nicht zu verlassen. Diese Vorgabe sei zum Schutz der einzigartigen Flora und insbesondere auch der schützenswerten Tierwelt aber unerlässlich.

Kurz berichtet

Ortschaftsratsrat Seibranz tagt im Gemeindehaus St. Ulrich
SEIBBRANZ (sz) - Öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates Seibranz ist am Donnerstag, 15. April, um 20 Uhr im Gemeindehaus St. Ulrich in Seibranz. Auf der Tagesordnung stehen folgende Punkte: Bericht der Ortsvorsteherin; Fragen der Bürger; Geneh-

migung des Protokolls der letzten Sitzung; Wahllokal Seibranz; Kulturlandschaftsförderung 2021; Gestaltung Weiher; Nachgenehmigung Anbau/Erweiterung Stallgebäude Flurstück 81/4 Gemarkung Seibranz; Kenntnisnahme Brückenarbeiten am Limberg; Anfragen aus der Mitte des Ortschaftsrates; Verschiedenes.

Neuer Kerzenständer für die Konfirmanden-Kerzen

Übergabe durch ehemalige Gemeindepfarrerin Barbara Vollmer am Ostermontag

Von Patricia Gragnato

BAD WURZACH - Viele wollten dabei sein, als Pfarrerin Barbara Vollmer ihre ehemalige Gemeinde in Bad Wurzach besuchte, um den Gottesdienst am Ostermontag abzuhalten. Deshalb waren die coronabedingt reduzierten Plätze in der evangelischen Kirche schon lange vorher reserviert und vergeben. Zumal es ein besonderer Gottesdienst war, in dem das jahrelange Provisorium für die Konfirmanden-Kerzen in den Ruhestand geschickt wurde.

Eingeweiht wurde ein Kerzenständer, der aufgrund seiner dreiteiligen Art flexibel zu handhaben ist – so war er am Montag rund um das Kreuz aufgestellt worden. Jedes der Teile hat die Grundfläche eines Tropfens, zusammengestellt ergibt sich eine dreifache Fischblase, ein typisch gotisches Baumuster. Der Entwurf stammt von der Goldschmiedin Myriam Schupp aus Neukirch; gefertigt hatte den Messingleuchter der Kunstschmied Peter Klink aus Pfulendorf-Denklingen. Beide waren beim Gottesdienst anwesend und erhielten viel Beifall für ihre Arbeit.

Die 17-jährige Coralie Eißler spielte – von der Organistin Verena Stei begleitet – beim Einzug und Nachspiel auf der Querflöte. Den Gottesdienst der evangelischen Kirche in

Corona-Zeiten ohne den Gesang unterstützte zudem Verena Stein mit ihrer Stimme. Auch die Konfirmanden trugen zum Gottesdienst bei; es gibt zwar momentan keinen Konfirmandenunterricht, aber Pfarrerin Verena Engels-Reiniger und Prädikantin Astrid Greshake stehen mit den Jugendlichen per Mail in Kontakt und hatten sie gebeten, österliche Bilder mit dem Thema „Licht“ zu gestalten und mit Texten zu versehen. Diese wurden von Vollmer vorgelesen und nach dem Gottesdienst im Foyer der Kirchengemeinde aufgehängt.

Auch in der Predigt von Vollmer stand der „Weg ins Licht“ im Mittelpunkt; so hatte sie ein Bild des gleichnamigen Ostertuchs des Tübinger Malers Martin Burchard mitgebracht, das an Ostern unter anderem in der Barbara-Kirche in Holzkirch, einem von Vollmers neuen Wirkungsorten, zu sehen ist. Burchard hatte sich dabei mit dem biblischen Ostermorgen auseinandergesetzt, als die Frauen zum Grab kommen und statt der Kälte und Dunkelheit des Todes dem Engel begegnen, der die frohe Botschaft der Auferstehung überbringt; dadurch wandelt sich das leere Grab in einen Weg ins Licht. „Von diesem Licht leben wir und hoffen darauf, wenn unser Weg von Schmerz und Leid gesäumt ist“, so Vollmer. „Dann leuchtet Jesus in unser Leben.“



Pfarrerin Barbara Vollmer hielt den Gottesdienst am Ostermontag. Hinten ist der neue Kerzenständer für die Konfirmanden-Kerzen zu sehen. FOTO: GRAGNATO



Kurz berichtet

VCD Leutkirch trifft sich zu Online-Konferenz
LEUTKIRCH (sz) - Der VCD Leutkirch (Verkehrsclub Deutschland) trifft sich am Montag, 12. April, um 19 Uhr wieder digital. Es geht

unter anderem um die Auswertung des aktuellen Fahrrad-Klimatests. Interessenten können sich unter der Adresse ravensburg@vcd.org einladen und freischalten lassen.



Beim symbolischen ersten Spatenstich (von links): die Gesellschafterinnen Martina und Sybille Maul, Wolfgang Kuhn, Danja Mayer und Fabian Pfau von Kuhn Bau, Alexandra Scherer, Raimund Haser, Berthold Leupolz und Roman Jungwirth. FOTOS: STEFFEN LANG

„Ein Gewinn für die Stadt“

Spatenstich für ein Zwei-Millionen-Euro-Projekt im Gewerbepark West

Von Steffen Lang

BAD WURZACH - „Die Stadt Bad Wurzach ist stolz darauf, solche Unternehmen zu haben.“ Grund der Freude von Bürgermeisterin Alexandra Scherer: Am späten Freitagmittag war der symbolische Spatenstich der Maul Immobilien GmbH im Gewerbepark West.

Zwei Millionen Euro investiert das Unternehmen in den Neubau eines Verwaltungs- und Produktionsgebäudes. In diesem werden sich gleich drei Unternehmen niederlassen: die Keramos GmbH - Hersteller von technischer Keramik mit Schwerpunkt Zündelektroden -, die BHKW-Tech GmbH - Hersteller von hochwertigen Zündleitungen ausschließlich für den stationären Gasmotor - und die MTH Motorenteil-Handels-GmbH - weltweiter Vertrieb von Vorkammer-Zündkerzen für stationäre Gasmotoren.

Alle drei Unternehmen wurden, wie auch Maul Immobilien, vom Bad Wurzacher Georg Maul (mit-)gegründet und werden von ihm geleitet. Bislang haben sie ihren Standort im Stadtkern von Bad Wurzach. Der Platz dort wird aber zu eng und ist den Geschäftsabläufen nicht mehr gerecht.

Für den Bau zuständig ist die Bad Wurzacher Firma Kuhn Bau. Deren Chef Wolfgang Kuhn erläuterte die Pläne. Demnach entsteht auf dem 6350 Quadratmeter großen Grundstück ein zweistöckiges Gebäude mit 1600 Quadratmetern Nutzfläche. In der oberen Etage sind die Büros sowie ein Galeriebereich, im unteren findet die Produktion statt.

Multifunktional werde das Gebäude, ausbaubar dazu, „es ist gut, modern und nicht überzogen“, so wie es gute schwäbische und gute mittelständische Art hier sei. Energisch werde sich der Neubau selbstverständlich auf modernen Niveau befinden. Unter anderem Sorge dafür eine Luft-Wärme-Pumpe, die ein stets gutes Raumklima in allen Bereichen schafft. Barrierefrei erreichbar seien alle Räume überdies, erläuterte Wolfgang Kuhn. Er zeigte sich überzeugt, „dass Sie in diesem Gebäude ihre Unternehmen auf noch höherem Niveau weiterführen können“.

„Zu einem Neubau gehört stets unternehmerischer Mut“, würdigte Kuhn. „Und in diesen Zeiten ist er noch mehr, nämlich ein Zeichen für Aufbruch und Zukunft.“

In die Finanzierung der Investition fließen auch Mittel aus dem Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum (ELR), was, so hob Kuhn hervor, auch dank des persönlichen Engagements von Bürgermeisterin Scherer und des CDU-Landtagsabgeordneten Raimund Haser möglich geworden sei. Die Kreissparkasse Ravensburg, am Freitag vertreten durch Roman Jungwirth, machte den Weg für eine KfW-Förderung frei.

Bürgermeisterin Alexandra Scherer nannte die Maul'sche Investition „einen Gewinn für die Stadt im Gewerbepark“. Sie hob hervor, dass es für eine Kommune wichtig sei, „solchen soliden und familiär geführten mittelständischen Unternehmen“ Platz für Erweiterungen anbieten zu können.

Deren Stärke sei es auch, dass die nächste Generation schon am Start

steht, das Unternehmen einmal zu übernehmen. „Das ist Antrieb, stets den langfristigen Erfolg zu suchen.“ Bei Georg Maul ist dies vorbildlich der Fall. Seine zwei Töchter und sein Sohn sind bereits in die Unternehmen eingebunden.

Über die frühzeitig geregelte Nachfolge freute sich auch Landtagsabgeordneter Raimund Haser. Dies sei wie das angestrebte Wachstum des Unternehmens und ein damit verbundener Zuwachs an Arbeitsplätzen Voraussetzung für die Genehmigung von ELR-Geldern. Positiv komme in diesem Fall hinzu, dass am alten Standort in der Innenstadt neuer Wohnraum entstehen wird.

Sybille Maul erinnerte in Vertretung ihres verhinderten Vaters Georg an die kurze Entstehungsgeschichte der Investition. 2019 habe man erstmals mit der Stadtverwaltung, namentlich Berthold Leupolz vom Liegenschaftsamt, Kontakt deswegen aufgenommen und parallel dazu erste Gespräche mit Kuhn Bau geführt. „Gerade einmal eineinhalb Jahre später stehen wir nun hier und können den Spatenstich feiern.“

Auch Sybille Maul dankte für die Unterstützung bei den ELR- und KfW-Förderanträgen. „Das war gutes und professionelles Engagement aller Beteiligten.“ Kuhn Bau wünschte sie im Namen ihres Vaters nun bei der Umsetzung der Planvorlage alles Gute.

Die Fertigstellung des Projekts ist für den September dieses Jahres vorgesehen. „Ich freue mich darauf, die Eröffnung ohne Maske feiern zu können“, ist Haser dabei von dann wieder viel besseren Zeiten überzeugt.



Wolfgang Kuhn überreicht Sybille Maul einen Spaten als Erinnerung an den Tag. Bauleiter Fabian Pfau (Mitte) beobachtet die Szene.

Deutliche Verbesserungen im Busverkehr geplant

Neue Linien und weitere Angebote sollen zur Mobilitätswende beitragen

Von Bernd Adler

KREIS RAVENSBURG - Bus fahren soll im Landkreis Ravensburg in den kommenden Jahren deutlich attraktiver werden. Dabei geht es nicht nur darum, dass mehr Busse häufiger fahren. Sondern es sollen auch ganz neue Angebote geschaffen werden, damit der öffentliche Nahverkehr eine echte Alternative zum Auto wird.

Im Herbst soll der neue Nahverkehrsplan für den Landkreis Ravensburg beschlossen werden. Dann geht es ums Geld und um die Verteilung der Kosten für die angedachten Verbesserungen. Aktuell wurden im Kreistag die Pläne vorgestellt, die eine breite Zustimmung bei den Politikern fanden.

Im Kreistag war im Hinblick auf die Planungen die Rede von einer langfristigen Strategie für den öffentlichen Nahverkehr statt lediglich punktueller Verbesserungen. Landrat Harald Sievers nannte es „weg vom Verwalten, hin zum Gestalten“. Ziel ist, durch einen Ausbau und neue Ideen für Bus und Bahn dauerhaft mehr Fahrgäste zu gewinnen. Das wird es aber nicht umsonst geben. Obwohl teilweise Fördermittel des Landes fließen, rechnet der Landkreis mit Gesamtkosten von rund 9,5 Millionen Euro. Offen ist, ob das über eine Erhöhung der Kreisumlage oder durch eine Beteiligung der jeweils profitierenden Kommu-

nen finanziert wird. Nach einer (unterstützt von einem Fachbüro) erstellten Analyse teilt die Verwaltung den Verkehr im Landkreis in vier Kategorien ein:

- **Kategorie 1+:** Das sind Linien mit sehr hohem Entwicklungspotenzial. Dazu gehören die Verbindungen Wilhelmsdorf-Ravensburg, Bad Waldsee-Ravensburg, Vogt-Ravensburg und Ravensburg-Wangen-Isny mit mehr als 2000 Pendlern am Tag. Hier soll tagsüber ein verlässlicher 30-Minuten-Takt eingeführt werden.

- **Kategorie 1:** Hierunter fallen Linien mit täglich mehr als 1000 Pendlern, zum Beispiel Verbindungen von Ravensburg nach Wolfegg, Ebenweiler oder Altshausen sowie zwischen Leutkirch und Isny sowie nach Bad Waldsee. In diesem Bereich ist tags ein 60-Minuten-Takt geplant.

- **Kategorie 2:** An diesen Linien mit über 500 Pendlern soll ebenfalls gearbeitet werden. Dazu gehören unter anderem Verbindungen zwischen Vogt und Kißlegg sowie nach Wangen, von Ravensburg nach Wolpertswende, von Wangen nach Tettang sowie zwischen Fronhofen und Fleischwangen und zwischen Wilhelmsdorf und Illmensee. Planziel ist auf diesen Linien ein 60-Minuten-Takt zu den Hauptverkehrszeiten.

- **Kategorie 3:** Dieser Bereich betrifft vor allem den Schülerverkehr, der nicht wesentlich besser werden wird; negative Veränderungen sind

derzeit aber nicht in Planung. Die weiteren Pläne im Überblick:

- **Schnellbusse:** Vor allem zu Berufsverkehrszeiten will der Landkreis Schnellbuslinien einrichten und zunächst für zwei bis drei Jahre erproben: zwischen Ravensburg und Bad Waldsee, Kißlegg und Wangen sowie zwischen Leutkirch und Isny. Die Schnellbusverbindungen zwischen Ravensburg und Wangen soll ganztags betrieben werden.

- **Regiobuslinien:** Diese stündlichen Verbindungen werden vom Land Baden-Württemberg mit 50 bis 60 Prozent des Betriebskostendefizits gefördert. Geplant sind sie zwischen Ravensburg und Wangen sowie nach Tettang, zwischen Bad Wurzach und Leutkirch sowie nach Bad Waldsee und zwischen Wangen und Isny.

- **Nachtbusnetz:** Verbindungen nach 24 Uhr soll es vom Einstiegsort

an alle zwei Stunden geben, um die größeren Kommunen zu erreichen oder von dort nach Hause zu kommen. Geplant ist eine Einrichtung für die Nächte von Freitag auf Samstag, Samstag auf Sonntag und auf Feiertage.

- **„On-Demand“-Verkehr:** Dieses Konzept ist geplant für Orte, die durch die neue Kategorisierung der Linien keine wesentlich bessere Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr erhalten. Konkret heißt das: Ein Bus fährt, wenn es Nachfrage gibt. Das Modell orientiert sich, vereinfacht gesagt, an den bereits verbreiteten nächtlichen Ruf-Taxis.

Schon bis Ende 2021 soll es Verbesserungen auf den Strecken Ravensburg-Wangen, Wangen-Isny und Bad Wurzach-Leutkirch geben. Die Umsetzung der weiteren Projekte wird in den Jahren danach erfolgen, sofern die Finanzierung gesichert ist.



Deutliche Verbesserungen bei Bus und Bahn soll es in der Region in den kommenden Jahren geben. ARCHIVFOTO: BODO/BERND HASENFRAZT